

FÜR MIETERINNEN, MIETER UND NEUGIERIGE

STÄWOG

MAGAZIN

MÄRZ

2026



IN DIESER AUSGABE:

- Seite 2 **DIE STÄWOG BEWEIST MUT**
- Seite 6 **ROBERT WORDEN: GOETHE GLOW**
- Seite 12 **DIE WOHNUNGSSUCHE LERNEN**

IN DIESER AUSGABE



2/3 Mut beweisen:
Die STÄWOG geht gerne
auch ungewöhnliche Wege

4 Inventur im Zoo am Meer

5 Ein neues Blumengeschäft
in Geestemünde



6/7 Lichtinstallationen:
Der Künstler Robert Worden

8/9 STÄWOG in Kürze

10 Steckbrief: Miguel Oliveira
ist der neue Hausmeister/
Infos für Mieterinnen
und Mieter

11 Kooperation zwischen
Galerie Goethe45 und AWI



12 Wohnführerschein für
Schülerinnen und Schüler

13 Gemeinsam Lounge
geht an den Start

14 Kronkorken sammeln
für die Nachhaltigkeit

15 Bonbon für Mietende/
Impressum/Sudoku

16 Service



Die STÄWOG schreckt auch vor ungewöhnlichen Wegen nicht zurück

„Die STÄWOG hat viel Mut bewiesen“, war Ende Oktober 2025 im Lokalteil der Nordsee-Zeitung zu lesen. Die Schlagzeile bezog sich auf den endgültigen Verkauf der Immobilie Alte Bürger 218 an das WERK-Projekt, das auf alternative Weise neues Leben in den Leerstand einziehen lassen möchte. „So ein Gründerzeithaus, das Raum für kreatives Engagement bietet, findet man in Oldenburg nicht, und in Berlin findet man es nicht mehr“, wird STÄWOG-Geschäftsführer Sieghard Lücke im Artikel zitiert.

Mut beweisen – das gilt auch für das WERK-Projekt an sich, das sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen muss. „Wir wollen einen 5-stöckigen Altbau wiederbeleben und Leerstand in ein zukunftsfähiges Haus des kreativen Schaffens und Wohnens verwandeln“, begrüßt die Homepage (www.werk-haus.org) alle Interessierten. Ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige und am Gemeinwohl orientierte Sanierung: „Damit Wohnen,

Arbeiten und Leben auch in zentraler Lage zu fairen Konditionen langfristig möglich bleibt.“

Offene Werkstätten und der auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit spezialisierte Verein Zircula, der 2025 mit dem Bremer Sozialunternehmenspreis ausgezeichnet wurde – im Erdgeschoss der Alten Bürger 218 ist das „Café Findus“ eingezogen und brummt. „Wir haben hier so viel Second-Hand-Baumaterial wie möglich benutzt“, erklärt Betreiberin Fiona Brinker und zeigt auf den Tresen, der aus ehemaligen Finanzamt-Holzdielen und Karstadt-Regalböden zusammengesetzt wurde. Rustikal gemütlicher Schick trifft im „Findus“ auf Erinnerungen an die Sanierung des Gebäudes, und dieses besondere Ambiente kommt sehr gut an.

Auch in den Stockwerken darüber wird experimentiert: Wie funktioniert zum Beispiel Hanf als natürliches Material zur Dämmung? Das mittlerweile teilsanierte Gebäude wurde 2016 von

der STÄWOG als Problem-Immobilie gekauft und dem Kreativen Aufbruch Bremerhaven (KAB) 2019 zur Nutzung übergeben – eine ebenso ungewöhnliche wie mutige Entscheidung. „Wir sind natürlich froh, dass die Stäwog sich darauf eingelassen hat“, sind sich Mareike Hantschel und Jonas Hummel vom WERK-Projekt einig. „Aber das Unternehmen hat ja auch beim IPA-Modell für den Bau der drei Schulen gezeigt, dass es innovative Ansätze nicht scheut.“

Einfach mal vorbeischaun

Der Eindruck des Unfertigen ist in der Alten Bürger 218 Teil des Konzepts, die Beteiligten selbst sprechen vom „Nie-fertig-Haus“. „Das Haus ist ein Sprungbrett, bei uns kann man etwas ausprobieren. Wir verstehen uns als Praxisforschungszentrum. Wir sitzen nicht in einem geschlossenen Raum und denken uns was aus, sondern wir machen. Und im Machen evaluieren

wir, was klappt und was nicht“, sagen Mareike Hantschel und Jonas Hummel. Beide sehen das WERK-Haus nicht nur als einen Ort für junge Leute. „Einfach

Mit den Zwischennutzungen hat die STÄWOG schon seit Jahren Projekte der GIF-Studierenden ermöglicht, die ehemalige Depot-Ladenfläche im Co-



Mareike Hantschel und Jonas Hummel im Café Findus

„Städte wachsen nicht nur durch Planung, sondern durch den Mut, Räume zu schaffen, in denen Neues möglich wird. Mit der Unterstützung der WERK-Guppe haben wir die kreative Szene Bremerhavens gestärkt, das WERK-Haus wirkt mit seinen kreativen Ansätzen weit über die Alte Bürger hinaus. Ohne das Vertrauen meines Aufsichtsrates in die Entscheidung wäre das nicht möglich gewesen.“

STÄWOG-Geschäftsführer Sieghard Lücke

mal vorbeikommen und schauen, was wir so machen!“, ist ihr Angebot an alle interessierten STÄWOG-Mieterinnen und -Mieter.

Studierende mit spannenden Ideen

Und noch einmal Mut, denn den brauchen alle, die an der Hochschule Bremerhaven den in Deutschland einmaligen Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ (GIF) wählen. Gleichzeitig lernen und zuhören, aber auch organisieren, planen und vor allem machen – die Praxisnähe und die Verantwortung in einer gemeinsamen Genossenschaft sind besonders zu Beginn des Studiums große Herausforderungen.

lumbus Center bot jetzt den Rahmen für größere Vorhaben. Zur Sail stellte der Studiengang mit tatkräftiger Unterstützung der Springflut-Initiative einen Gründungs-Showroom auf die Beine, dessen Angebot von japanischen Messern bis zu Snacks aus Insekten reichte. Zu Weihnachten folgte der Wintercampus, ein schöner Concept Store, bei dem die verantwortlichen Erstsemester auf kreative Geschenkideen, gute Laune und kleinere Events setzten.

Beide Zwischennutzungen wurden so gut angenommen, dass die Studierenden an drei Januarwochenenden noch einmal loslegten. „Inflo“ war diesmal die Idee, insgesamt 26 Tische waren zu mieten. Das sprach sich schnell herum, am letzten Samstag wurde es



Sieghard Lücke im Gespräch mit Podcaster Emil Drud

„Beim einmaligen Studiengang „Gründung, Innovation, Führung“ geht es darum, nicht nur aus dem Erlebten zu lernen, sondern genauso aus den Fehlern. Zur Unternehmerin und zum Unternehmer wird man nämlich nicht über Nacht. Dinge umsetzen und nicht nur zu träumen, erfordert Mut und Kompetenz. Beides versuchen wir mit dem GIF-Studiengang praxisnah und in einem unkonventionellen Setting zu vermitteln.“

*Ann-Cathrin Scheider,
Business Coach an der Hochschule Bremerhaven*

richtig voll. „Wirklich schön, dass es so etwas gibt“, freute sich eine Besucherin. „Und so zentral. Das ist besonders für uns Ältere so wichtig“, meinte ihre Freundin, bevor sie Arm in Arm weiter-

schlenderten. Sehr zufrieden zeigte sich auch das Organisations-Team: „Wir sind der Springflut und auch der STÄWOG sehr dankbar, dass wir diese Chance bekommen haben!“ ■



Markenzeichen Känguru: Springflut-Präsenz 2026 beim Flohmarkt



Inventur im Zoo am Meer

Für die STÄWOG gibt es in der Anlage immer etwas zu tun

Zählen, wiegen, messen. Bei Faultier Horst muss man einfach viel Geduld haben, denn ob er mitmacht oder nicht, hängt ganz von seiner Lust und Laune ab. Anfang Januar stand im Zoo am Meer wieder die große Inventur auf dem Programm, und für die Tierpflegenden war es einmal mehr ein Tag voller Herausforderungen. Die Seelöwen sind gut trainiert und gerne zur Zusammenarbeit bereit. Auch die niedlichen Kaiserschnurbartamarine lassen sich ohne Probleme auf die Waage locken.

Die anderen tierischen STÄWOG-Mieter sind eigenwilliger, Vorsicht ist bei den Pinguinen und ihren kräftig zwickenden Schnäbeln geboten. Die Seepferdchen erfordern ebenfalls schnelles Handeln, zuerst das Futter und dann sofort der Zollstock. Bei der Inventur müssen sich die Tiere freiwillig auf die Waage stellen oder aufrichten, und zum Glück kennt das Zoo-Personal den einen oder

anderen Trick. Wo das Fressen ist, da sind auch wir, lautet etwa das Motto der Polarfüchse, und damit lässt sich arbeiten. Am Ende war die Inventur erfolgreich und das Ergebnis sehr zufriedenstellend. Bei einem Vermieter, dem das Wohl der Mietenden so am Herzen liegt wie der STÄWOG, ist das eigentlich keine Überraschung.

Wartung und besondere Aufträge

Für die Wohnungsgesellschaft gibt es im Zoo am Meer das ganze Jahr über etwas zu tun. „Zum Beispiel die Wassertechnik, die komplette Wasseraufbereitung. Da kommt jetzt im März eine holländische Firma, um die Einstellungen zu überprüfen und wenn nötig Pumpen auszutauschen“, erzählt Guido Nehring, der bei der STÄWOG die Bestandsentwicklung leitet. Regelmäßige Wartungen gehören im Zoo dazu, auch für die Hei-

zungsanlagen und andere technisch Anlagen. „Und dann gibt es noch den Hochwasserschutz. Da werden die

Neben den Routinearbeiten stehen die besonderen Aufträge auf dem Zettel des STÄWOG-Mitarbeiters, bei dem die Fäden in Sachen Instandhaltung und Weiterentwicklung zusammenlaufen. „Ende letzten Jahres haben wir das Gehege der Schneeeulen erweitert, weil sie mehr Fläche brauchten. Wenn sich die Vorschriften oder Empfehlungen für die Zoo-Tierhaltung ändern, sind wir gefragt“, berichtet Guido Nehring. Das galt auch beim Gehege der Basstölpel, für die seit einiger Zeit neue Haltungsbedingungen gelten. „Wir haben dort die Mauer mit einer rustikalen Holzverkleidung erhöht, die optisch sehr gut zu den Felsen der Anlage passt.“

Wohlgemüht und gut im Wachstum

Inventur im Zoo am Meer – Eisbärin Valeska ist heute mit circa 300 Kilogramm das schwerste, das neugeborene Seepferdchen mit 0,02 Gramm das leichteste und Waldschildkröte Fred mit über 75 Jahren das älteste Tier. „Die verrückten Tiere sind wohl-



Zählen, wiegen, messen – im Zoo nicht immer einfach

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor der Hochwassersaison ganz penibel darauf vorbereitet, im Ernstfall schnell genug die Schotten hochzuziehen.“

gemüht und gut im Wachstum“, teilt die Zooverwaltung mit. Und auch mit Faultier Horst klappt es schließlich: 69 Zentimeter hängend! ■



und bunten Sträuße, die im vorderen Teil des Ladens individuell gebunden werden. „Die persönliche Beratung meiner Kunden ist mir sehr wichtig“, sagt Elżbieta Bugge-Królikowska, die gerne auch ungewöhnliche Blumenwünsche erfüllt.

Und wenn mal eine Lampe fehlt oder der Müll nicht abgeholt wird, gibt es ja immer noch Anne Claire Bunte. „Sie hat mich gut beraten und mir viel geholfen“, bestätigt Elżbieta Bugge-Królikowska, deren erstes Resümee nach zwei Monaten durchaus optimistisch ausfällt. „Die Leute müssen mich und mein Blumengeschäft natürlich erst noch besser kennenlernen. Aber wenn ich es nicht aufgemacht hätte,

DEN *Sprung* GEWAGT!

Ein neues Blumengeschäft in Geestemünde

Es ist eine tolle Nachricht für Geestemünde, Elżbieta Bugge-Królikowska bringt mit ihrem Blumengeschäft Farbe in den Stadtteil. „Rote Rosen gehen immer“, lacht die gebürtige Polin, die sich mit der „Blumen Zeit“ gegenüber dem Hauptbahnhof einen Kindheitstraum erfüllt hat. Bunte Sträuße und Arrangements stellt sie für jeden Anlass nach Wunsch zusammen, neben den Schnitt- und Topfblumen sind bei ihr schöne Dekoartikel und viele Accessoires zu finden. „Die beste Entscheidung meines Lebens!“, freut sich die neue STÄWOG-Mieterin.

Ja, es stimmt tatsächlich: Elżbieta Bugge-Królikowska hat das leerstehende Ladenlokal in der Friedrich-Ebert-Straße 56 im Vorbeifahren entdeckt. Direkt am Hauptbahnhof, mitten in einem großen Wohngebiet, mit einladendem Schaufenster und ohne direkte Konkurrenz – der ideale Standort! „Genau die richtige Lage und die perfekte Größe für mich“,

dachte sich die umtriebige Frau, die in Polen mit Blumen gearbeitet hatte, bevor sie vor rund zehn Jahren mit ihren Zwillingstöchtern nach Bremerhaven kam. Es folgten verschiedene Jobs, unter anderem in einer Gärtnerei. „Ich kann nicht einfach nur zu Hause sitzen. So ein Mensch bin ich nicht.“

Vom Konzept zum Businessplan

Also sprach sie Anne Claire Bunte an, die bei der STÄWOG für die Gewerberäume zuständig ist. „Ehrlich, Frau Bunte ist die liebste Frau in der ganzen Welt“, bekräftigt Elżbieta Bugge-Królikowska jetzt und ist vor allem für den Ratschlag dankbar, sich als angehende Gründerin an die Starthaus-Initiative zu wenden. Die Unterstützung, die sie dort bekam, reichte vom Geschäftskonzept mit passender Strategie bis zum bankenprüffähigen Businessplan. „Das war für mich alles sehr wichtig“, stellt



die frisch gebackene Geschäftsfrau rückblickend fest.

Vor der Geschäftseröffnung stand noch der Feinschliff des Ladenlokals, bei dem die Zwillinge wie schon beim Businessplan mit dabei waren. Der „Support“ hat sich gelohnt, entstanden ist ein zurückhaltend schlichtes, aber trotzdem sehr angenehmes Ambiente. Das Sortiment ist übersichtlich angeordnet, die dunkelgrün gestrichenen Wände bilden den passenden Hintergrund für die Pflanzen

würde ich es sicher bereuen.“ Und das würde auch die Kundschaft, die bisher sehr positiv auf das neue Angebot reagiert. „Eine echte Bereicherung für unser Viertel!“ und fünf von fünf Punkten – die Google-Rezensionen sprechen für sich! ■

Blumen Zeit

Friedrich-Ebert-Straße 56
Geöffnet: Mo–Fr 9–18, Sa 9–15 Uhr
Telefon 0 471 41 837 489

 blumenzeit.bremerhaven

LICHTINSTA

Geschichte und Geschichten

Von der Wohnung zum Atelier nur ein paar Minuten, auch der Neue Hafen mit dem STÄWOG-Verwaltungsgebäude in Fußnähe – Robert Worden schätzt in vielerlei Hinsicht die kurzen Wege. Ebenso wie spannende Lichtinstallationen. Nicht nur in seinem Atelier im „Rudi“, sondern auch bei Ausstellungen wie zuletzt in der Galerie Goethe45. Oder beim Projekt „Goethe Glow“, das bis Ende Februar jeden Abend Licht und Farbe in die dunkle Jahreszeit brachte.



Robert Worden bei der Ausstellung in der Galerie Goethe45

„Strahlende Vielfalt“ hieß in diesem Jahr das Motto, zum Anleuchten mit alkoholfreiem Punsch und beschwingter Akkordeonmusik traf man sich Anfang Dezember an der Heinrichstraße/Ecke Goethestraße. Bestaunt werden durften farbige Fensterbilder, die ein leerstehendes Haus mal verspielt und mal abstrakt, mal politisch und mal weihnachtlich

in ein warmes Licht tauchten. Ein schönes Gesamtbild, das Robert Worden in Kooperation mit der Quartiersmeisterei Lehe und unterstützt vom Kulturstadtrat und der STÄWOG entworfen und umgesetzt hat.

Es ist bereits die dritte Auflage der Kunstaktion, bei der erneut Privatpersonen, Initiativen und Projekte

aus dem Quartier mitgemacht haben. „52 Fenster auf vier Etagen, unten die Arbeiten der vielen Beteiligten, oben dann meine eigene Installation“, erklärt Robert Worden. „Im Grunde ist ‚Goethe Glow‘ ja viel mehr als Kunst oder ein schöner Spot für das Viertel. Wenn man zusammen plant und bastelt, erzeugt das ein besonderes Gefühl von Gemeinschaft.“ Seit 2023 denkt sich der Künstler für das Gesamtbild in jedem Jahr etwas Neues aus. „Es macht mir nach wie vor viel Spaß, aber es ist auch richtig viel Arbeit. Meine Handy-App zeigte mir an einem Tag an, dass ich insgesamt 78 Etagen gestiegen war. Das hält fit!“

Passt alles?

Sieht alles gut aus?

„Wenn ich im vierten Stock an meiner Installation arbeite, muss ich ja immer wieder runter gehen und gucken, ob alles passt und okay aussieht. Also

runter, raus und wieder rauf. Runter, raus, wieder rauf ... Und die Treppen sind steil“, lacht er. „Dazu Kabel ohne Ende. Wirklich ohne Ende, es hat gut zwei Wochen gedauert, das alles zu verlegen. Knochenarbeit in einer kalten und etwas feuchten Umgebung. Aber wie gesagt, wir haben trotzdem einen Haufen Spaß. Und als Rentner habe ich jetzt Zeit, meine Kunst zu machen und aufzustehen, wenn ich möchte. Ich denke nicht mehr: Okay, übermorgen muss das geschehen,

LLATIONEN

deren Nachfolgerin Miriam Giesecking zusammen und traf dabei auch immer wieder auf die STÄWOG.

Kurze Wege und kreative Menschen

„Bei der ‚wunderwerft‘ in der Hafenstraße, dem Kreativhaus Goethe 45, dem Studierendenhaus oder dem Starthaus – die Stäwog ist ja überall mit dabei. Und da das Goethequartier ein sehr wichtiger Teil meines heutigen Lebens ist, verbindet mich mit der Stäwog weit mehr als ‚Goethe Glow‘, so Worden, der für die Alte Bürger auch das „artspace“-Festival initiierte. 2020 wurde er vom Kulturamt der Stadt angestellt und stellte Corona zum Trotz gemeinsam mit einer Kollegin den „Kultursommer“ auf die Beine. „Projekte entwickeln und mit den Menschen etwas unternehmen, das ist meine Sache!“

Was er an Bremerhaven schätzt? „Kurze Wege und kreative Menschen“, antwortet Robert Worden, der als experimenteller Künstler die Grenzen zwischen Material, Raum und Licht auslotet und faszinierende Verbindungen zwischen Ordnung und Zufall herstellt. Von Palo Alto nach Bremerhaven und immer auf der Suche nach einer künstlerischen Möglichkeit, die Wiederholungen der Geschichte und den Kreislauf der Menschheit darzustellen. „Also, im Norden ist man vielleicht nicht gleich so zugänglich wie in Kalifornien“, meint er mit einem Lächeln. „Aber hier sind tolle Freundschaften entstanden.“ ■

ich muss diese E-Mails erledigen, ich muss den anrufen. Der Druck ist weg, und das ist ein Geschenk.“

Stationen eines bewegten Lebens vor dem Ruhestand: Robert Worden wurde im kalifornischen Palo Alto geboren, studierte Kunst in San Francisco, lebte in Haigh-Ashbury und Los Angeles, Bar Harbor und Las Vegas, London und Berlin. Er arbeitete als Kellner und Barmann, als Produktionsassistent

und -leiter, Gastronom, Eventmanager und Disco-Chef, als Schauspieler, Filmemacher und Director of Entertainment – die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Nach Bremerhaven kam er erstmals 1997, um gemeinsam mit seinem damaligen Freund und heutigen Ehemann Hans Neblung eine Firma zu gründen, die mit der erfolgreichen

Theaterproduktion „Rocky Horror Picture Show“ auf Tournee ging. 2014 zog der Mann aus dem Silicon Valley dann endgültig in die Stadt an der Wesermündung, wo er für die Quartiersmeisterei Alte Bürger die Organisation von Kulturprojekten übernommen hatte. In der Folge arbeitete er in Lehe und speziell im Goethequartier mit Quartiersmeisterin Brigitte Hawelka und



Kompass-Ausbildungsbörse

„Checken was geht!“ Unter diesem Motto präsentierten sich Mitte Februar bei der Kompass-Ausbildungsmesse mehr als 140 Betriebe und Institutionen. Rund 120 Berufe wurden vorgestellt, auf drei Etagen informierten sich im Gebäude der Agentur für Arbeit die interessierten Schülerinnen und Schüler. Reger Betrieb herrschte auch wieder am Stand der STÄWOG, wo Lukas Kurz, Assistent der Geschäftsführung, und die Auszubildenden Süleyman Celik, Pia Iwahn und Jette Rieth (auf dem Foto von links) alle Fragen beantworteten.



Anerkennung für das Spiralenhaus

Bei der Verleihung des Bremer Wohnbaupreises gab es eine weitere Anerkennung für das Spiralenhaus in der Sozialen Stadt Wulsdorf. „Das sogenannte Spiralenhaus führt vor, wie sich durch kreative Transformation statt Abriss bezahlbarer Wohnraum für eine Bewohnerschaft erhalten lässt, die auf soziale Unterstützung angewiesen ist“, heißt es in der Begründung der Jury. Im Bremer Rathaus nahmen STÄWOG-Geschäftsführer Sieghard Lücke und Architekt Hans-Joachim Ewert (Mitte) die Auszeichnung entgegen.

KOOPERATIV STATT KONFRONTATIV EIN SCHULBAUPROJEKT ALS IMPULS FÜR EINE NEUE BAUKULTUR



Abschluss des Projekts Schulneubau

Als feierlicher Abschluss des ersten IPA-Projekts der öffentlichen Hand im Hochbau in Deutschland eine Podiumsdiskussion mit rund 80 Gästen – Anfang Februar lud das Magazin „polis“ in den Timeport II. Wie man heute planen, bauen und erfolgreich zusammenarbeiten kann, erläuterten BIS-Geschäftsführer Nils Schnorrenberger, Dominika Gnatowicz, Director bei gmp, STÄWOG-Geschäftsführer Sieghard Lückehe und Rieke-Marie Wilken, Moderatorin und Leading Consultant bei Drees & Sommer (von links).



Platz für etwas Neues

Der Abriss der beiden in die Jahre gekommenen Wohngebäude in der Luisenstraße/Auf den Sülten ist geschafft. Im späten Frühjahr soll hier die Grundsteinlegung für die aufgrund des gestiegenen Bedarfs im Stadtteil dringend benötigte Kindertagesstätte folgen. Dann wird zweistöckig auf den stehengelassenen Kellern der Häuser aufgebaut. Ein Element in Holzbauweise wird die parallelen Gebäudeteile am Ende zu einer Einheit verbinden. Platz für die neue KiTa Luisenstraße, rund 140 Lehrer Kinder dürfen sich freuen!



STECKBRIEF

Miguel Oliveira ...

... 40 Jahre alt
 ... geboren in Bremerhaven
 ... verheiratet, zwei Kinder
 ... gelernter Elektriker
 ... seit dem 1. 10. 2025 als Hausmeister bei der STÄWOG

Bevor ich als Hausmeister begonnen habe, war ich viele Jahre als Elektriker im Einsatz. Dieser Beruf brachte zahlreiche Spät- sowie Feiertagsdienste mit sich – öfter war ich auch über Weihnachten und Ostern im Dienst. Gerade mit Kindern ist es nicht immer leicht, an solchen besonderen Tagen zu arbeiten. Umso mehr schätze ich heute meine geregelten Arbeitszeiten. Sie ermöglichen mir eine deutlich bessere Planbarkeit und mehr Zeit mit meiner Familie. Natürlich gehört auch hier ein Notdienst dazu, doch aktuell werde ich noch ein wenig geschont und übernehme meinen ersten Dienst im Juni.

Ich habe erfahren, dass bei der STÄWOG eine Hausmeisterstelle frei ist und mich beworben, weil ich schon vorher viel Gutes über das Unternehmen gehört hatte. Einige der Kollegen kenne ich schon lange – die STÄWOG wurde mir sozusagen empfohlen. Mit Filipe habe ich als Kind schon im Sandkasten gespielt, aber dass wir jetzt zusammen im Hausmeisterbüro in der Bürger 128 sitzen? Nein, damit habe ich nie gerechnet!

Ich habe den Bezirk von Sven Döring übernommen und damit ja auch viele Gewerbemietler. Da läuft manches ein bisschen anders, da habe ich manchmal selber Fragen. Aber dann kann ich mich immer bei Frau Bunte oder meinen Kollegen schlau machen. Überhaupt komme ich mit allen im Unternehmen sehr gut klar. Die Arbeit als Hausmeister macht mir Spaß und ist abwechslungsreich, auch mit meinen Mietern klappt es prima. Ja, besser kann das gar nicht laufen ...

Infos für unsere Mieterinnen und Mieter



Betreff: Glasfaserkabel

Wir möchten noch einmal daran erinnern, dass die STÄWOG gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner OXG ihre Wohnungen mit Glasfaser ausstattet.

Die Verlegung des Glasfaserkabels erfolgt ausschließlich über die Vodafone Deutschland und in unserem Auftrag. Ob Sie als Mieterin oder Mieter den Glasfaseranschluss nutzen möchten oder nicht, bleibt selbstverständlich Ihnen überlassen.

Die Glasfaserbox wird Ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie den Glasfaseranschluss nutzen wollen, muss sich Ihr jeweiliger Anbieter direkt mit Vodafone Deutschland in Verbindung setzen.

Die STÄWOG hat auf diesen Vorgang keinen Einfluss.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wichtige Änderung bei der Mitteilung von Bankverbindungen!

Der Schutz persönlicher Daten hat für die STÄWOG höchste Priorität. Aus diesem Grund werden Bankverbindungen ab sofort nicht mehr telefonisch entgegengenommen. Diese Entscheidung dient dem Schutz vor Missverständnissen, Übertragungsfehlern und datenschutzrechtlichen Risiken.

Mieterinnen und Mieter werden gebeten, ihre Bankverbindung künftig per Post oder an das eigens eingerichtete

Postfach Bankverbindung@staewog.de zu übermitteln. Das neue Postfach wird ausschließlich für diesen Zweck genutzt, um eine sichere und zügige Bearbeitung zu gewährleisten.

Die STÄWOG stellt sicher, dass durch diese Anpassung die sensiblen Daten der Mietenden bestmöglich geschützt werden und eine fehlerfreie, schnelle Bearbeitung erfolgt. Damit wird der Umgang mit persönlichen Informationen noch sicherer.



Brückenschlag *zwischen*

Forschung und Kunst

Brachfläche in Lehe wird gemeinsam vom AWI und der Galerie Goethe45 genutzt

Ein von der Bionik inspiriertes Gesamtkunstwerk mitten im Goethequartier – wer da auf ein Projekt der Galerie Goethe45 tippt, liegt absolut richtig. In der Uhlandstraße 19 ist seit Mitte November 2025 ein 3-D Gemälde zu sehen, das gekonnt mit marinen Organismen und Motiven aus der Meeresbiologie spielt. Geschaffen wurde es von Graffiti-Meister DOSAR 1, der den ornamentalen Formen von Korallen und anderen Planktonorganismen mit technischer Präzision und Raffinesse Tiefe und Räumlichkeit verleiht.

Bionik ist ein noch neuer Begriff und setzt sich aus Biologie und Technik zusammen. Die Google-KI erklärt dazu: „Bionik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die biologische Strukturen, Prozesse und Prinzipien der Natur analysiert und auf technische Anwendungen überträgt. Ziel ist es, ressourceneffiziente, nachhaltige und optimierte Lösungen für technische Fragestellungen zu entwickeln.“ Forscherinnen und Forscher beobachten also durch Millionen Jahre Evolution optimierte Strukturen von Pflanzen und Tieren und übertragen sie auf

Produkte wie den Klettverschluss (Klette) oder strömungsoptimierten Rennanzug (Haifischhaut).

Von der Brachfläche zum neuen Lernort

Am Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut (AWI) für Polar- und Meeresforschung beschäftigt sich das Projektteam Bionischer Leichtbau unter Leitung von Dr. Christian Hamm (Foto oben) mit klimafreundlichem, ressourceneffizientem und wirtschaft-

lichem Bauen sowie neuen Baustoffen aus dem Meer (Kieselalgenschalen). Die Forschungsgruppe kooperiert dabei auch mit der Galerie Goethe45, mit der sie auf der Brachfläche an der Uhlandstraße 19 einen futuristisch anmutenden AWI-Pavillon geplant hat, der zu einem Lernort für bionische Architektur werden soll.

Bereits seit 2024 wird im STÄWOG-Kreativhaus in der Goethestraße für Klassen der Stufen 5 bis 13 in den MINT-Fächern ein Bildungsauftrag umgesetzt, 2025 gab es dann zum Straßenfest den Brückenschlag zwischen Forschung und Kunst. Drei Künstlerinnen spannten in der Galerie Goethe45 auf jeweils eigene Weise den Bogen zwischen biologischer Forschung und kunstvoller Natur. „Die wunderbaren Bauweisen mariner Organismen und ihre Anwendung in Technik, Architektur und Kunst“ lautete der Titel der Ausstellung mit Modellen, mikroskopischen Aufnahmen und Designobjekten.

Zurück zur Uhlandstraße 19: Das Graffiti, das durch Schattierungen und Lichteffekte auf zweidimensionaler Fläche eine scheinbare Dreidimensionalität erzeugt, ist gesprayed. Nun wird der bereits angelegte Garten, der künftig zu jeder Jahreszeit blühen und duften soll, weiter bepflanzt. Bionische Architektur und ihre Ästhetik: Auf der Brachfläche soll durch das Zusammenspiel von Bepflanzung und einem neuen organischen Baustil ein nachhaltiges Kleinod entstehen. ■





Die Wohnungssuche kann man lernen

STÄWOG und Paula-Modersohn-Schule arbeiten zusammen

Muss man alle Anschlüsse kontrollieren, wenn man einzieht? Kann man Türen rausnehmen und Fußleisten austauschen? Und darf man auf der Rasenfläche unter dem Fenster grillen? Wenn Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Jahrgangsstufe zum ersten Mal eine leerstehende Mietwohnung besichtigen, gibt es viele Fragen. STÄWOG-Sozialmanager Ralf Böttjer beantwortet sie alle gerne!

An der Wulsdorfer Paula-Modersohn-Schule lernt man nicht nur fürs Leben, sondern lernt im Wirtschaft-Arbeit-Technik-Unterricht (WAT) das Leben kennen. „Was kostet das Leben?“, fragt nämlich eine Unterrichtseinheit, bei der die Jahrgänge der achten und neunten Klasse Arbeitsverträgen begegnen, sich mit Netto- und Bruttolöhnen auseinandersetzen und erfahren, was es mit Krediten und Handyverträgen auf sich hat. Die erste eigene Wohnung ist ebenfalls

ein Thema, der „Wohnführerschein“ der STÄWOG wird nicht nur von der „Paula“ immer wieder angefragt.

Ein fiktiver Grundriss dient als Vorlage

„Dies ist meine erste Wohnung“, sagt Nisa Tutar und zeigt auf ihrem Tablet, wie sie sich deren Einrichtung vorstellt. Ein fiktiver Grundriss ist

die Vorlage: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Gästezimmer, Küche Bad und Flur, dazu eine Loggia – alles in dezenten, einheitlichen Farbtönen. „Es soll ja so realistisch wie möglich sein“, unterstreicht die 14-jährige Schülerin, und zum realen Leben gehören eben

auch die Kosten. „Ich habe da eine Tabelle erstellt, auf der alle Bereiche aufgeführt sind, und dafür musste ich ziemlich viel recherchieren“, meint sie und lacht. „Ich finde es cool, dass wir an unserer Schule solche Sachen lernen. Dass wir Bescheid wissen und lernen, worauf wir in Zukunft achten müssen.“

Nicht zu teuer und trotzdem schön

Cool fand Nisa Tutar auch die vorausgegangene Wohnungsbesichtigung mit STÄWOG-Sozialmanager Ralf Böttjer, bei der nicht nur die im Unterricht notierten Fragen beantwortet wurden. „Durch seine Antworten ist uns vieles klarer und durchsichtiger geworden“, meint die Schülerin des neunten Jahrgangs, die sich im auf Selbstständigkeit setzenden Unterrichtssystem der „Paula“ sehr wohl fühlt und sich trotzdem schon auf die Gymnasiale Oberstufe freut. „Ich möchte Abitur machen, dann vielleicht studieren, aber dabei am liebsten zuhause wohnen bleiben.“ Und wenn es dann doch eine erste eigene Wohnung werden müsste? „Nicht zu teuer, aber trotzdem schön!“, weiß Nisa Tutar schon jetzt. Eine kluge Entscheidung, die STÄWOG hätte da sicher etwas anzubieten ... ■





Die Gemeinsam Lounge geht an den Start

Begegnungsangebot als sichtbares Zeichen für Austausch und Teilhabe

Ein mobiler Begegnungsraum, der überall dort entstehen kann, wo Menschen zusammenkommen. Der durch seine transportablen Sitzmöbel öffentliche oder temporäre Orte in eine einladende Lounge mit Atmosphäre verwandelt. Dessen Ziel es ist, niederschwellig Begegnung, Austausch und Verweilen zu ermöglichen – ohne Konsumzwang und unabhängig vom Anlass.

Die Rede ist von der Gemeinsam Lounge, einem neuen Projekt von STÄWOG-Sozialmanager Ralf Böttjer, das im Februar im Haus im Hof vorgestellt wurde. Die Idee dazu entstand während der letzten Bremerhavener Inklusionskonferenz im Gespräch mit der Leiter Quartiersmeisterin Miriam Giesecking. Die gemeinsamen Gedanken wurden kurz skizziert und flossen anschließend in ein Konzept, mit dem sich Ralf Böttjer erfolgreich

um die vom Netzwerk Inklusives Bremerhaven vergebene Lounge bewarb. „Ich wollte gern, dass sich die Lounge durch die Stadt bewegt, zum Beispiel im Bestand und in den Quartieren der STÄWOG“, sagt der Sozialmanager.

„Das Konzept, das ihr eingereicht habt, zielt definitiv auf das, was wir uns vorgestellt hatten“, erwiderte Christiane Johannsen bei der Übergabe der Lounge-Ausstattung im Haus im Hof und begründete die Entscheidung

für die STÄWOG. „Lebendig, flexibel, nach außen sichtbar und tatsächlich eine überzeugende Sofortmaßnahme gegen Einsamkeit“, so die Vorständin der Stiftung Inklusive Stadt. „In der Summe ist die Idee der Gemeinsam Lounge eine sehr ganzheitliche und nachhaltige. Und so sehen das übrigens auch unsere Partner bei IKEA, die uns diese Ausstattung geschenkt haben und uns bei der Inklusionskonferenz unterstützten.“

Eine Phase des Ausprobierens

Die Entscheidung ist getroffen, die ersten Lounge-Termine (siehe Kasten) stehen fest. Jetzt geht es für Ralf Böttjer und sein Team darum, die Gemeinsam Lounge auszuprobieren und zu sehen, was funktioniert und was nicht. „Das ist so ein bisschen mein Thema für dieses Jahr“, bestätigt der STÄWOG-Sozialmanager und blickt schon weiter voraus. „Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir die Lounge dann zum 200-jährigen Stadtjubiläum durch Bremerhaven bewegen“, meint er und sieht auch einen ganz persönlichen Nutzen. „Ich komme mal wieder vom Schreibtisch weg und bin wieder mehr in unseren Quartieren präsent und für die Menschen dort ansprechbar.“

2026 Termine der Gemeinsam Lounge

- 29. 05.** Im Beet („Zolli“), ab 10.00 Uhr Quartierfrühstück als Auftaktveranstaltung zum Tag der Nachbarn
- 04. 06.** Haus im Hof, ab 11.00 Uhr Spiele und Waffeln
- 05. 06.** Pauluskirche, ab 17.00 Uhr Getränke und „Schlüsselkinder“-Lesung mit Sadik Sahin
- 06. 06.** Behindertensportfest ab 11.00 Uhr
- 08. 06.** Innenhof Felsstraße, ab 13.00 Uhr Spiele und Bratwurst
- 12. 06.** „Come together“ (Haus im Hof, nur für Kooperationspartner)
- 26. 06.** Spielplatz 1001 Nacht, „Spielen und schnacken“
- 06. 09.** Goethestraße, Internationales Straßenfest
- 10. 09.** TimePort2, Messe „Im Besten Alter“
- 12. 09.** DLZ Grünhöfe, Ortsteilfest





etwas gedauert, bis wir die Aufkleber hatten und genau wussten, wie wir es angehen wollten.“

Jetzt steht die Auslieferung der ersten Sammelrunde unmittelbar bevor, und die STÄWOG-Nachhaltigkeitsmanagerin freut sich schon auf die nächste Sichtung des „Seabin“. „Wir sind ja mit unseren Büros direkt am Neuen Hafen angesiedelt. Da ist es für uns natürlich etwas Besonderes und ein richtig guter Bezug, wenn der auch von uns unterstützte Müllsammler hier vorbeifährt und für ein sauberes Hafenbecken sorgt.“

Nachhaltig Kronkorken sammeln!

Ein kleiner Beitrag zu einem sauberen Hafenbecken

„Vielleicht habt ihr es schon bemerkt: In den Besprechungsräumen, in der Co-Location, dem Projektbüro für das NOVO Bremerhaven, und bei mir im Büro stehen Sammelbehälter für Kronkorken bereit“, wendet sich Soraya Saifi, Nachhaltigkeitsmanagerin der STÄWOG, diesmal an ihre Kolleginnen und Kollegen. „Gerne könnt ihr auch zuhause Kronkorken und Twist-off-Deckel, zum Beispiel von Gurken- oder Marmeladengläsern, sammeln und bei mir abgeben. Danke fürs Mitmachen – jeder Kronkorken zählt!“

Die Aktion ist ein weiterer kleiner Schritt, den Soraya Saifi geht, um das Thema Nachhaltigkeit stärker im Unternehmen und im Bewusstsein der Mitarbeitenden zu verankern. „Lasst uns gemeinsam für morgen handeln!“, so ihre Aufforderung an die Belegschaft – Verantwortung können wir alle übernehmen. Und sei es eben mit der Abgabe von Kronkorken, die Eisen

enthalten und als Wertstoff an das im-jaich Hotel gespendet werden. Das Hotel wiederum unterstützt mit dem Erlös die Finanzierung des „Seabin“, der als schwimmender Müllsammler im Hafenbecken die Abfälle direkt von der Wasseroberfläche filtert. Anschließend werden diese sortiert und sortenrein entsorgt.

„So leisten wir alle einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer lokalen Gewässer“, sagt Soraya Saifi, die schon im vergangenen Jahr von der Kronkorken-Geschichte gehört hatte und sich gleich genauer informierte. „Ich habe ein bisschen recherchiert, mir den Facebook-Account und die Internetseite zum Thema angesehen. Sehr zu empfehlen, auf www.logbuch-bremerhaven.de/wir-brauchen-euren-muell/ wird die ganze Geschichte erzählt. Dann habe ich mit dem Hotel Kontakt aufgenommen und gefragt, ob wir uns beteiligen können. Die waren da völlig unkompliziert, aber es hat noch

ALLES RUND UM DAS THEMA
NACHHALTIGKEIT
IN DER STADTBIBLIOTHEK BREMERHAVEN

VERANSTALTUNGS-
KALENDER FÜR
2026

IDEEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

20.03. o. A.	Saatgutbibliothek – Eröffnung: Saatgutbibliothek in der Stadtbibliothek Leherheide
30.03. 17 Uhr	Saatgutbibliothek – Vortrag: Klimaangepasste Bewässerungssysteme für Garten, Balkon & Co.
23.04. 16 Uhr	Geschichten-Labor: Black Out Poetry zu Nachhaltigkeit (Workshop für Jugendliche)
05.05. 15 Uhr	Familienveranstaltung: Insektenhotel bauen
15.06. 15.30 Uhr	Familienveranstaltung: NABU-Workshop zur Technik des Papierschöpfens
21.07. 17 Uhr	Nachhaltigkeitsquiz & Escape Room der Paula-Modersohn-Schule
20.08. 16 Uhr	Nachhaltigkeit Interaktiv: Podcast mit Jugendlichen zu nachhaltigen Themen
18.09. 17 Uhr	Saatgutbibliothek – Vortrag: Wie gewinne ich Saatgut?
06.10. 17 Uhr	Tauschbörse für Stauden und Saatgut
10.11. 15 Uhr	Familienveranstaltung: Vogelfutteranhänger basteln
08.12. 15 Uhr	DIY-Labor: Nachhaltige Geschenke und Schmuck für Weihnachten basteln

Stadtbibliothek
BREMERHAVEN

IN KOOPERATION MIT:
Freunde der
Stadtbibliothek Bremerhaven

BUND

NABU

Stadtbibliothek

Stadtbibliothek

Auch die Stadtbibliothek Bremerhaven, Partner in der NOVO-Projektgruppe, setzt auf Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit.

IHRE MEINUNG?

Hat Ihnen diese Ausgabe des STÄWOG-Magazins gefallen?

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen

und Ideen auf. Das können

Themenvorschläge, aber

auch Lob und Kritik sein.

Helfen Sie mit, unser STÄWOG-Magazin auszubauen und zu verbessern.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Städtische Wohnungsgesellschaft

Bremerhaven mbH

Barkhausenstr. 22

27568 Bremerhaven

E-Mail: info@staewog.de



		8	6				5	9
		5	8					
		4			3		2	6
2					1			
8	4			5			1	3
			4					7
7	5		9			3		
					6	5		
3	6				5	1		

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird gegebenenfalls auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechterunabhängig verstanden werden soll.

IMPRESSUM

30. Jahrgang, Ausgabe 1/2026, März 2026 •
Herausgeber: Städtische Wohnungsgesellschaft mbH, Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven
• Verantwortlich: Geschäftsführer Dipl.-Ing. Sieghard Lücke, T. 0471/94 51-111 • Redaktion, Anzeigen: Janine Wübben, T. 0471/94 51-152
• Konzeption/Redaktion/Text: Ulrich Müller (text-u.mueller@t-online.de) T. 01 51/27 11 51 57
• Grafik/Satz: Jo Drathjer (info@d-signs.de), T. 0471/41 83 80 41 • Fotos: Heiko Sandelmann (heiko.sandelmann@bremerhaven-foto.de) T. 04 71/44 55 57 • Druck: müllerditzten, Bremerhaven



AUFLÖSUNG DES SUDOKU:

8	6	1	9	7	2	9	8	8
2	2	9	9	8	1	6	8	7
7	9	8	8	2	6	1	9	2
2	8	2	6	9	7	8	1	9
8	1	6	2	9	2	9	7	8
9	7	9	1	8	8	2	6	2
9	2	8	8	1	9	7	2	6
1	8	2	7	6	8	9	2	9
6	9	7	2	2	9	8	8	1

Laufen und Walken beim SFL Bremerhaven

Termine im Frühjahr 2026

Start der Kurse Lauftreff

Montag, 13. 04. um 18:30 Uhr
beim SFL Bremerhaven,
Mecklenburger Weg 178a
Dienstag, 14. 04. um 18:30 Uhr
am Ende des Kammerwegs im Bürgerpark

Walken / Nordic Walking AaD

Dienstag, 14.04. um 18:30 Uhr
am Ende des Kammerwegs im Bürgerpark

Anmeldung unter

Thomas.Bartling.indorf@gmx.de
telefonisch (0157 33 66 72 60)
oder über das Kontaktformular auf www.ausdauerlaufdauer.de



**BNBON FÜR
MIETERINNEN UND MIETER**

Die Kursgebühr beträgt 80 Euro,
von denen die STÄWOG bei bestätigter
erfolgreicher Teilnahme 20 Prozent
an ihre Mieterinnen und Mieter
zurückerstattet.

Angebote der Diakonie

Rücken Fit 50+

14tägig ab dem 09. 03. von 15 bis 16 Uhr

(vorerst 10 Termine im Haus im Hof)

Das neue Angebot „Rückenfit 50+“ ist ein Trainingskonzept, das sich an Menschen ab 50 Jahren richtet und darauf abzielt, die Rückengesundheit gezielt zu stärken und zu erhalten. Es kombiniert sanfte, aber effektive Übungen zu Kräftigung, Mobilisierung, Koordination und Entspannung, um altersbedingten Beschwerden vorzubeugen oder diese zu lindern. Das Angebot wird von Hanna Kriegler angeleitet, die für dieses Fitnessangebot ausgebildet ist.

Vorsorgevollmachten

25. 03. von 15 bis 17 Uhr

Eine Mitarbeitende der Betreuungsbehörde des Magistrats der Stadt Bremerhaven informiert im Haus im Hof über Vorsorgevollmachten. Das zwanglose Treffen beginnt bei Kaffee und Kuchen, dann folgt der Vortrag. Einzelfragen sind anschließend durchaus erwünscht und es wird Gelegenheit geben, Termine in den Diensträumen der Betreuungsbehörde oder in der eigenen Wohnung zu vereinbaren.

Über die **elektronische Patientenakte (ePA)** wird am **01. 04. zwischen 15 und 17 Uhr** im „Süder Treff“ am Isländer Platz 3 in Geestemünde informiert.

Service

Hier geht es direkt
zur *Wohnungssuche*
auf www.immomio.de



Öffnungszeiten im Verwaltungsgebäude, Barkhausenstraße 22:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.30–15.30 Uhr, Dienstag 8.30–17 Uhr und Freitag 8.30–12 Uhr

Ansprechpartner (Vorwahl 0471)

Verkaufsobjekte

Telefon **94 51-161** Herr Kluck

Gewerbe- und Einzelhandelsobjekte

Telefon **94 51-136** Frau Ahrens
Telefon **94 51-103** Frau Bunte

Mietwohnungen

Telefon **94 51-10**

Sozialmanagement

Telefon **9451-130** Herr Böttjer
Sprechzeiten im Verwaltungsgebäude der STÄWOG: Montag 8.30–10 Uhr, Dienstag 15–17 Uhr in Wulsdorf, Sandfahrel 54: Freitags 10–12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Frauen-beratungsstelle

Hilfe bei häuslicher Gewalt gegen Frauen:
Telefon **8 30 01**

Hausmeister (Werkstätten)

Telefon **94 51-224** Herr Thaden, Blumenstraße 1
Telefon **94 51-222** Herr Kern, Sandfahrel 54
Telefon **94 51-239** Herr Amador, Georgstraße 79
Telefon **94 51-229** Herr Utech, Auf der Bult 15
Telefon **94 51-226** Herr Karcher, Friedrich-Ebert-Straße 48
Telefon **94 51-228** Herr Stünkel, Hafenstraße 184
Telefon **94 51-231** Herr Oliveira, Bürgermeister-Smidt-Straße 128
Telefon **94 51-221** Herr Mendes, Bürgermeister-Smidt-Straße 128
Telefon **94 51-223** Herr Hünecken, Am Twischkamp 27
Telefon **94 51-227** Herr Döring, Bürgermeister-Smidt-Straße 173
Telefon **94 51-236** Frau Steller, Elbestraße 116

Notdienst: 01 79/2 27 99 34

(bitte nur außerhalb der normalen Dienstzeiten der Hausmeister anrufen!)

Technischer Kundendienst

Telefon **94 51-20**



BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!